

I 90 777/35
© Naturhistorische Gesellschaft Nürnberg e.V. www.zobodat.at

PETRA

und das Königreich
der Nabatäer

Delp



Die Geschichte der antiken Randkulturen ist deshalb so faszinierend, weil beim Zusammentreffen wenig zivilisierter, aber vitaler Völker mit den Hochkulturen des Mittelmeerraumes von beiden Seiten her überraschende schöpferische Impulse freigesetzt wurden. Die Geschichte der Nabatäer ist die eines längst versunkenen arabischen Volkes, das in den Jahrhunderten vor und nach der Zeitwende in der Gegend des biblischen Edom lebte. Im Kontakt mit Griechen und Römern und durch den Wechsel vom nomadischen zum sesshaften und städtischen Leben entwickelten sie eine einzigartige Kultur. Politischer, kommerzieller und sakraler Mittelpunkt des nabatäischen Königreiches war Petra, eine Felsenstadt in den Bergen des heutigen Jordaniens.



PETRA
und das Königreich der Nabatäer

*Abhandlungen der Naturhistorischen Gesellschaft Nürnberg,
Band 35/1970*

PETRA
und das Königreich der Nabatäer

Lebensraum, Geschichte und Kultur
eines arabischen Volkes der Antike

Herausgegeben von Dr. Dr. Manfred Lindner

Delp

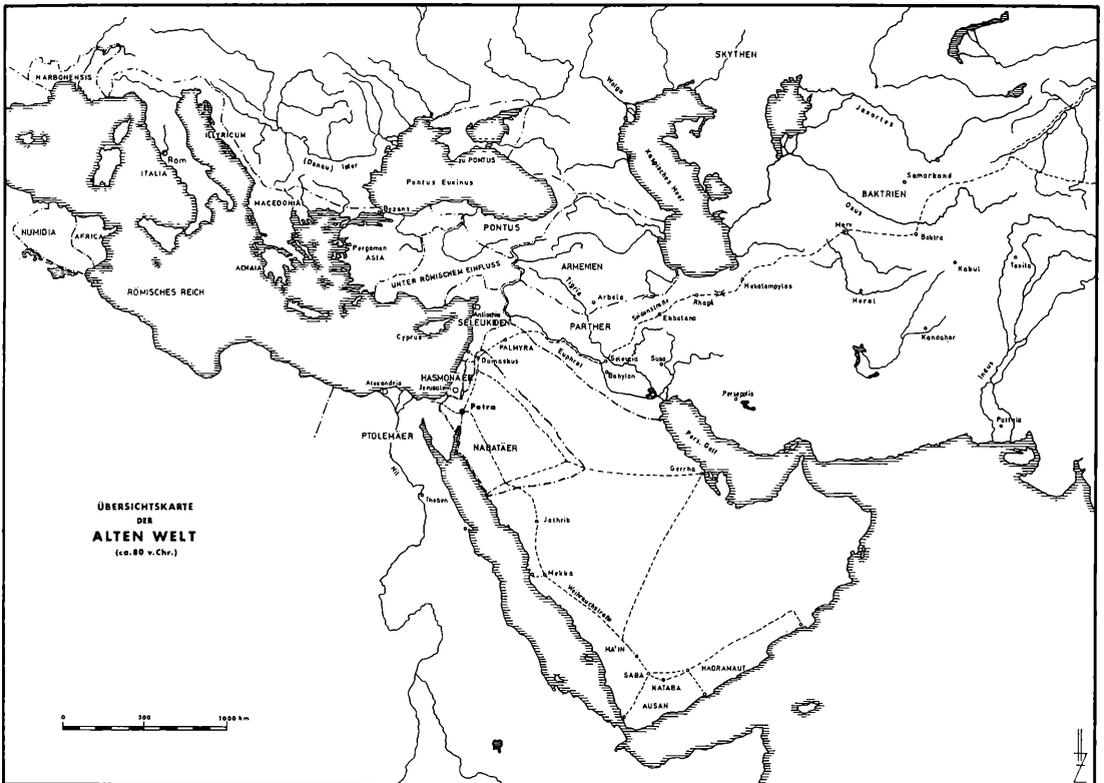
Die Herausgabe des Werkes wurde ermöglicht durch Verzicht der Autoren auf Entschädigung, sowie durch finanzielle und sonstige Unterstützung seitens des Bayerischen Kultusministeriums, der Stadt Nürnberg, der Prähistorischen Staatssammlung München, der Georg Kerscher KG, Bislohe, der Firma Klischee-Döss, Nürnberg und des Delp-Verlages, Bad Windsheim-München.

— P 777'31

8 1872

INHALTSVERZEICHNIS

| | | |
|---------------------------|--|-----|
| Manfred Lindner: | Petra: Entdeckung und Forschung | 9 |
| Manfred Lindner: | Petra: Beschreibung der antiken Stadt | 12 |
| Cläre Goldschmidt: | Die Felsmonumente von Petra: Ein kunstgeschichtliches Phänomen | 37 |
| Karl Schmitt-Korte: | Die bemalte nabatäische Keramik: Verbreitung, Typologie und Chronologie | 47 |
| Manfred Lindner: | Die Geschichte der Nabatäer | 71 |
| Margarete Wanke: | Petra: Landschaft und Pflanzenwelt | 135 |
| Konrad Gauckler: | Die kostbarsten Drogen der Alten Welt | 153 |
| Cläre Goldschmidt: | Die Weihrauchstraße | 157 |
| Adam Rauh: | Die Nabatäer im Negev | 165 |
| Manfred Lindner: | Petra als Erlebnis | 173 |
| Mohammad Murshed Khadija: | Sechs Jahre in einer nabatäischen Höhle in Petra | 181 |
| Peter J. Parr: | 40 Jahre Ausgrabungen in Petra | 185 |
| | Anmerkungen zum Kapitel »Geschichte« | 196 |
| | Die Autoren | 200 |
| | Bildernachweis | 203 |
| | Nachweis der Zeichnungen, Repros und Landkarten | 204 |
| | Stadtplan und Umgebungskarte von Petra | 205 |



Die Geschichte der antiken Randkulturen ist deshalb so faszinierend, weil beim Zusammentreffen wenig zivilisierter, aber vitaler Völker mit den Hochkulturen des Mittelmeerraumes von beiden Seiten her überraschende schöpferische Impulse freigesetzt wurden. Die Geschichte der Nabatäer ist die eines längst versunkenen arabischen Volkes, das in den Jahrhunderten vor und nach der Zeitwende in der Gegend des biblischen Edom lebte. Im Kontakt mit Griechen und Römern und durch den Wechsel vom nomadischen zum sesshaften und städtischen Leben entwickelten sie eine einzigartige Kultur. Politischer, kommerzieller und sakraler Mittelpunkt des nabatäischen Königreiches war Petra, eine Felsenstadt in den Bergen des heutigen Jordaniens, wo noch jetzt die Zeugnisse der nabatäischen Felsenbaukunst bewundert werden und eine ganze antike City der Ausgrabung harret. Als Gegenstand einer wissenschaftlichen Abhandlung bot sich der Naturhistorischen Gesellschaft »Petra und das Königreich der Nabatäer« aus verschiedenen Gründen an: Einmal hatten sich mehrere Mitglieder intensiv mit dem Forschungs-

gegenstand beschäftigt, zuletzt auf einer Expedition nach Jordanien im Jahre 1969; dann führte das Studium des nabatäischen Volkes und seiner Hauptstadt Petra zu vielseitigen Entdeckungen auf dem Gebiet der Vor- und Frühgeschichte. Darüber hinaus zwang die Beschäftigung mit dem Thema zum Durchdenken geographischer, geologischer, botanischer, völkerkundlicher, psychologischer und handelspolitischer Probleme. Schließlich hatten Mitglieder der Naturhistorischen Gesellschaft soviel nabatäische Keramik zusammengetragen, daß sie in Verbindung mit der Prähistorischen Staatssammlung (Direktor Dr. H.-J. Kellner) 1970 in München und Nürnberg — zum ersten Mal in der Welt — ausgestellt werden konnte. Diese Keramik, hervorragend restauriert von den Fachkräften der Prähistorischen Staatssammlung München, soll in der Folgezeit in den Räumen der Naturhistorischen Gesellschaft Nürnberg verwahrt und Interessierten für Studienzwecke zugänglich gemacht werden. Die Abhandlung »Petra und das Königreich der Nabatäer« liefert dazu die wissenschaftliche Grundlage.



Johann Ludwig Burckhardt, der Wiederentdecker Petras, nach einer Bleistiftzeichnung von H. Salt, 1817.



Der französische Graf de Laborde reiste in der Tracht der beduinischen Araber seiner Zeit.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Abhandlungen der Naturhistorischen Gesellschaft Nürnberg](#)

Jahr/Year: 1970

Band/Volume: [35](#)

Autor(en)/Author(s): Lindner Manfred

Artikel/Article: [Petra und das Königreich der Nabatäer 7-8](#)